

Veranstaltungsmanagement, Event- und Messerecht

Rechtsgrundlagen zur Organisation von Veranstaltungen und Messen

von
Prof. Dr. Dirk Güllemann

6. Auflage

[Veranstaltungsmanagement, Event- und Messerecht – Güllemann](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Recht für Wirtschaftswissenschaftler](#)

Verlag Franz Vahlen München 2013

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4594 7

beck-shop.de

Güllemann

Veranstaltungsmanagement, Event- und Messerecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Veranstaltungsmanagement, Event- und Messerecht

Rechtsgrundlagen zur Organisation von Veranstaltungen und
Messen anhand praktischer Fälle

von

Prof. Dr. Dirk Güllemann

jetzt Lehrbeauftragter an der Hochschule Osnabrück

unter Mitarbeit von Reza-René Mertens

Rechtsanwalt und Leiter der Rechtsabteilung der Deutschen Messe AG

6. überarbeitete und stark erweiterte Neuauflage

Verlag Franz Vahlen München 2013

beck-shop.de

Zitervorschlag: *Güllemann* EventR

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4594 7

© 2013 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Fotosatz Buck, Kumhausen
Umschlagkonzeption: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Die Idee zu dieser Schrift entstand aufgrund längerer Lehr-, Forschungs- und Vortragstätigkeit im Bereich des Veranstaltungsmanagements. Die Begegnung mit Veranstaltungsfachleuten führte mir die Fülle von Rechtsproblemen vor Augen, mit denen diese tagtäglich konfrontiert werden und auf die sie, zumeist ohne spezifische juristische Vorbildung und zugleich unter Entscheidungsdruck, eine Antwort geben müssen. Das reicht von Alltagsfragen der Vertragsgestaltung bis hin zu Haftungsfragen, wenn beispielsweise der Star des Abends ausfällt oder sich verspätet oder aus ungeklärter Ursache eine Sprinkleranlage ausgelöst wird und dabei Equipment des Veranstalters oder Darstellers in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch Zuschauer können bei Großveranstaltungen durch Gedränge, Panik, Einsturz von Bauwerken oder Feuer Verletzungen davontragen.



Die Rechtsprobleme des Veranstaltungsmanagements sind in Wissenschaft und Praxis verhältnismäßig wenig erschlossen. Diesem Defizit will das seit vielen Jahren etablierte Buch mit einer kompakten, systematischen und zugleich praxisbezogenen Darstellung dieses Rechtsgebietes begegnen. Es wendet sich an alle, die berufsmäßig mit der Organisation von Veranstaltungen zu tun haben, wie Mitarbeiter von Kultur- und Jugendämtern und Rundfunkanstalten, Leiter von Hallenbetrieben, Justitiare in Messegesellschaften, an Konzert- und Kongressagenturen, Gastspieldirektionen und Künstlermanager, an Eventagenturen, ferner an alle, die mit einem einschlägigen juristischen Problem aus dem Veranstaltungs- und Messerecht konfrontiert werden. Zielgruppe sind ebenso sehr Juristen in Wissenschaft und Praxis, insbesondere in den rechtsanwendenden Berufen. Rechtsanwälte, die sich zum Fachanwalt Urheber- und Medienrecht ausbilden lassen, sind hier besonders angesprochen. Schließlich richtet sich die Schrift an Studierende an (Fach-) Hochschulen und sonstigen Einrichtungen mit dem Ziel der Ausbildung zum Veranstaltungsfachmann (Eventakademien, Berufsschulen), insbesondere an Auszubildende im Ausbildungsberuf Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungstechniker. Durch diverse Workshops und Fachvorträge bei Ausbildungsmessen ist mir gerade die letztgenannte Zuhörerschaft besonders ans Herz gewachsen.

Der Beitrag versteht sich weniger als populärwissenschaftlicher Ratgeber denn als Versuch, dieses juristische Neuland wissenschaftlich fundiert und gleichwohl anschaulich zu erschließen. Im Interesse der Anschaulichkeit sind Grafiken eingefügt und Fallbeispiele behandelt, die ausschließlich aus der Praxis stammen. Um eine hohe Praxisnähe zu erreichen, werden zusätzlich zahlreiche Vertragsmuster einbezogen, die bei der Organisation von Veranstaltungen typischerweise benutzt werden. Prof. Günter Valjak, dem früheren Geschäftsführer der Stadthalle Osnabrück, bin ich dafür und für viele anregende Gespräche und Praxisbeispiele zu herzlichem Dank verpflichtet.

Die Mixtur einer systematischen, stark praxisbezogenen Darstellung mit Originalrechtsfällen ist am besten geeignet, bei Juristen wie Nichtjuristen ein Verständnis für die spezifischen Rechtsprobleme der Veranstaltungsbranche zu wecken. Besonders Praktiker und Studenten sollen damit das nötige Rüstzeug für die Lösung einfacher bis mittelschwerer Fälle an die Hand bekommen.

Diesem Konzept folgen auch die Ausführungen in Teil 3 über Rechtsfragen bei Messen und Ausstellungen. Ich bin glücklich, dass mir hier mit Rechtsanwalt Reza-René Mertens von der Deutschen Messe AG ein ausgewiesener Experte des Messewesens tatkräftig zur Seite gestanden hat. Er hat nicht nur meine diesbezüglichen Beiträge kritisch begleitet, sondern sich selbst als Autor der Kapitel B und D sowie des Falles 41 und einiger Passagen zur Muster-Versammlungsstättenverordnung profiliert. Über diese harmonische Mitarbeit zwischen einem Praktiker des Messewesens mit wissenschaftlichen Ambitionen und einem Wissenschaftler mit praktischen Ambitionen freue ich mich außerordentlich. Die rechtssystematischen Ausführungen zum Thema Messen und Ausstellungen schließen sowohl privatrechtliche Aspekte aus der Feder von Rechtsanwalt Mertens als auch öffentlich-rechtliche Aspekte aus meiner Feder ein. Sie werden dann von mir nach bewährtem Vorbild anhand von 12 Original-Praxisfällen mit Lösungen anschaulich gemacht. Die Anregung zu den Fällen verdanke ich Frau Rechtsanwältin Birgit Weiß von der Deutschen Messe AG, die mich in einem intensiven Dialog in die Besonderheiten des Messewesens eingeführt hat.

Dank schulde ich auch anderen, die mir gesprächsweise oder mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich insoweit bei Lutz Hölschermann, Veranstaltungsleiter der OsnabrückHalle, für langjährige fruchtbare Kooperation und vielfältige Anregungen. Danken möchte ich außerdem Herrn Dipl. Wirtschaftsjurist Mario Horvat sowie Frau LL.B. Juliette Große Gehling (beide Hochschule Osnabrück) für kritischen Rat und sorgfältige Textdurchsicht.

Die Präsentation authentischen und aktuellen Faktenmaterials und die praxisbezogene, juristische Aufarbeitung soll über den engen Kreis der berufsmäßig Beteiligten hinaus eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Es will kein Lehrbuch, sondern eine Art Basisreader des Veranstaltungsrechts sein. Damit soll auch das Verständnis für die Eigenheiten eines neuartigen Rechtsgebietes gefördert werden, das ich Anfang der 90er Jahre aus der Taufe heben durfte und das mir seither in Lehre und Forschung, als Vortragender und ausübender Künstler am Herzen liegt.

Fragen, Anregungen und Hinweise nehme ich wie immer gern entgegen unter der Adresse:

Professor Dr. Dirk Güllemann
Hochschule Osnabrück
Postfach 1940
49009 Osnabrück
Oder per E-Mail an: guellemann@wi.hs-osnabrueck.de

Osnabrück, Ende Januar 2013

Dirk Güllemann

Vorwort	V
Verzeichnis der Abbildungen	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Zu diesem Buch	XXI
1. Teil. Vertrags- und Haftungsfragen	1
A. Einleitung und rechtliche Grundlagen	1
B. Die Vertragsbeziehungen zwischen dem Hallenbetreiber einerseits und Veranstaltern, Darstellern, Veranstaltungsteilnehmern und Besuchern andererseits	2
I. Rechtlicher Ausgangspunkt	2
II. Der Hallenbetreiber als Vermieter	4
III. Der Hallenbetreiber als Eigenveranstalter	8
IV. Hallenbetreiber und Darsteller als gemeinsame Veranstalter	13
V. Hallenbetreiber und Drittbeteiligte (»Vermarkter«)	14
1. Hallenbetreiber und Manager	15
2. Hallenbetreiber und Agenturen	17
3. Hallenbetreiber und Direktionen	18
a) Direktion als Veranstalter	20
b) Direktion als Lieferant eines Gastspiels	21
C. Fallbeispiele	24
I. Die Rechtsposition des Hallenbetreibers im Verhältnis zum Veranstalter	24
1. Risikosphäre des Hallenbetreibers	24
2. Risikosphäre des Veranstalters	29
3. Risiken außerhalb der Risikosphäre der Beteiligten	37
II. Die Rechtsposition des Hallenbetreibers im Verhältnis zu Veranstaltungsteilnehmern	41
III. Die Rechtsposition des Hallenbetreibers im Verhältnis zu Besuchern	43
1. Eigenveranstaltungen der Halle	44
2. Fremdveranstaltungen der Halle	46
D. Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Veranstalter einerseits und Besuchern, Darstellern und Veranstaltungsteilnehmern andererseits	50
I. Vertrags- und Haftungsfragen	50
II. Fallbeispiele	50
1. Die Rechtsposition des Veranstalters im Verhältnis zu Besuchern	51
a) Risikosphäre der Besucher	51
b) Risikosphäre des Veranstalters	53
2. Die Rechtsposition des Veranstalters im Verhältnis zum Darsteller	62
a) Risikosphäre des Darstellers	63
b) Risikosphäre des Veranstalters	68
c) Risiken außerhalb der Risikosphäre von Veranstalter und Darsteller	70
3. Die Rechtsposition des Veranstalters im Verhältnis zu Veranstaltungsteilnehmern	71

2. Teil. Grundlagen des Vertrags- und Haftungsrechts	75
A. Vertragsrecht	75
I. Grundbegriffe	75
II. Vertragsfreiheit	76
III. Einschränkungen der Vertragsfreiheit (Kontrahierungszwang)	76
IV. Vorstufen des Vertrages	80
V. Angebot und Annahme	82
VI. Zugang	83
VII. Verbindlichkeit des Vertrages und Widerruf bei Fernabsatzverträgen	84
VIII. Stellvertretung	86
IX. Form von Rechtsgeschäften	90
X. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	92
XI. Beendigung von Verträgen	94
XII. Verjährung	98
B. Typische Verträge bei Veranstaltungen	100
I. Kaufverträge	101
II. Mietverträge	102
III. Dienstverträge	102
IV. Werkverträge	102
V. Pauschalreiseverträge	103
C. Leistungsstörungen	103
I. Einführung	103
II. Unmöglichkeit	105
III. Schuldnerverzug	106
IV. Schlechtleistung	107
V. Gläubigerverzug	108
VI. Störung der Geschäftsgrundlage	109
D. Mängelhaftung	109
I. Kaufmängel	110
II. Mietmängel	110
III. Werkmängel	111
IV. Reisemängel	111
V. Ausschluss der Mängelhaftung	111
E. Haftung	113
I. Vertragshaftung	113
1. Verletzung vertraglicher Pflichten	114
2. Verletzung vorvertraglicher Pflichten	114
II. Außervertragliche Haftung	114
1. Schadensersatz nach § 823 I BGB	114
2. Schadensersatz nach § 831 BGB	116
III. Art und Umfang des Schadensersatzes	116
IV. Vertragliche Haftungsbegrenzung und Haftungserweiterung	117
V. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen bei Arbeitsunfällen	118
1. Haftungsausschluss für Unternehmer bei Arbeitsunfällen	118
2. Haftungsausschluss für Arbeitnehmer bei Arbeitsunfällen	118
VI. Richterrechtliche Haftungsbegrenzung bei betriebsbedingten Schäden	118
F. Sicherung und Durchsetzung von Ansprüchen	119
I. Vertragsstrafen	119
II. Sicherheiten	121
III. Versicherungen	121
IV. Gerichtliche Durchsetzung	122

3. Teil. Rechtsfragen bei Messen und Ausstellungen	123
A. Definitionen und Funktionen	125
I. Begriff der Messe	125
II. Begriff der Ausstellung	126
III. Funktionen von Messen und Ausstellungen	128
IV. Messegesellschaften	128
V. Messeveranstalter	129
VI. Aussteller	129
VII. Messedienstleister	129
1. Standbauunternehmen, Architekten, Grafiker, Designer	130
2. Mietmobiliar und Mietbekleidung	130
3. Vermittlung von Hostessen, Dolmetschern oder Künstlern	131
4. Beauftragung von Marktforschungsinstituten	131
5. Beauftragung von Messeconsultern	131
6. Messespediteure	131
VIII. Besucher	131
B. Einige rechtliche Besonderheiten der deutschen Messewirtschaft (Mertens)	132
I. Staatliche/kommunale Eigentümerstellung	132
II. Einsatz öffentlicher Mittel	133
III. Einheit von Besitz und Betrieb	134
IV. Kooperationen im Messewesen	135
1. GbR-Modell	135
2. Auftragsmodell	135
3. GmbH-Modell	136
4. Kartellrechtliche Aspekte	136
C. Öffentlich-rechtliche Aspekte bei Messen und Ausstellungen	137
I. Gründung eines Messeunternehmens	138
II. Durchführung von Messen	139
1. Die Gewerbeordnung	139
a) Das stehende Gewerbe (Titel II, §§ 14 ff. GewO)	140
b) Das Reisegewerbe (Titel III, §§ 55 ff. GewO)	141
c) Messe-, Ausstellungs- und Marktgewerbe (Titel IV, §§ 64 ff. GewO)	141
d) Die Festsetzung nach § 69 GewO	142
e) Marktprivilegien	143
f) Der Teilnahmeanspruch nach §§ 70, 70a GewO	144
g) Einzelne Ausschließungsgründe	145
h) Platzmangel	145
2. Muster-Versammlungsstätten-Verordnung	147
D. Privatrechtliche Aspekte bei Messen und Ausstellungen (Mertens)	147
I. Typisierung des Teilnahmevertrages zwischen Veranstalter und Aussteller	147
II. Der Vertragsschluss	150
1. Das Angebot	150
2. Die Annahme	150
III. Besonderheiten beim Zustandekommen des Messevertrages	151
1. Die Verplanungsphase	151
2. Rücktritt bei Abweichung von Wunschfläche und Standbestätigung	152
3. Bindung des Ausstellers an den Teilnahmeantrag nach § 147 II BGB	152
4. Die Zahlungspflicht des Ausstellers	154
5. Die Absage von Veranstaltungen durch den Veranstalter oder den Aussteller	156
a) Absage durch den Veranstalter	156
b) Absage durch den Aussteller	158
6. Gewährleistung	159
7. Haftung	160
8. Versicherungen	163

9. Verantwortlichkeiten der Betreiber von Messegeländen	164
a) Umfang der Betreiberverantwortung	164
b) Maßnahmen zur Wahrnehmung der Betreiberverantwortung	165
IV. Fallbeispiele	166
E. Checkliste für eine Messteilnahme	179
4. Teil. Öffentlich-rechtliche Vorschriften, Genehmigungen	185
A. Die Muster-Versamlungsstätten-Verordnung	185
I. Einführung	185
II. Umsetzung der MVStättV in den Bundesländern	186
III. Regelungsgegenstand der MVStättV	186
IV. Anwendungsbereich der MVStättV	187
V. Übersicht über die wichtigsten Regelungen	188
1. Überblick	188
2. Wesentliche Regelungsbereiche	189
a) Die Bauvorschriften	189
b) Die Betriebsvorschriften	190
c) Die verantwortlichen Personen beim Betrieb	192
VI. Fallbeispiele	193
B. Behördliche Genehmigungen und Anmeldepflichten	196
I. Einführung	196
II. Versamlungsrecht	198
III. Baurecht	199
IV. Gewerberecht	203
V. Gaststättenrecht	205
VI. Straßen- und Straßenverkehrsrecht	209
1. Sondernutzungserlaubnis nach Straßenrecht	209
2. Straßenverkehrsrechtliche Erlaubnis	211
VII. Jugendschutzgesetz	213
C. Die Künstlersozialversicherung	215
I. Die versicherten Künstler und Publizisten	216
1. Selbstständige künstlerische oder publizistische Tätigkeit	217
2. Erwerbsmäßigkeit und Dauerhaftigkeit	219
3. Geringfügigkeitsgrenze	219
4. Ausnahmen von der Versicherungspflicht	219
II. Die Leistungen	219
III. Die Beiträge der Versicherten	220
IV. Die Künstlersozialabgabe	221
V. Die Organisation der KSK	222
D. Die Verwertungsgesellschaften, insbesondere die GEMA	223
I. Einführung	223
II. Aufgaben und Organisation der GEMA	224
III. Mitgliedschaft in der GEMA	225
IV. Anmeldepflicht des Veranstalters und Erlaubnis der GEMA	225
1. Öffentliche Wiedergabe	225
2. Urheberrechtlich geschützte Musik	226
V. Die GEMA Tarife	226
VI. Die Verteilung der Lizenzinnahmen	230
VII. Internationalität	230
E. Die Ausländersteuer	230

5. Teil: Aktuelle Einzelfragen	235
A. Wem gehört die Eintrittskarte? Juristische Betrachtungen zum Themenfeld Kartendruck-Vertriebssysteme – Vorverkaufseinnahmen	235
I. Thema Kartendruck:	240
1. Wer druckt die Eintrittskarte: Mieter oder Vermieter?	240
2. Zu der Frage, ob die Hallenvermietung vom Druck und Vertrieb der Karten durch die Halle abhängig gemacht werden darf:	241
II. Verbot des Schwarzmarktverkaufs von Eintrittskarten	244
III. Einige Bemerkungen zum Thema Vorverkaufsgebühren	245
B. Aktuelle Rechtsprobleme beim Kartenvorverkauf	246
I. Einführung	246
II. Vorverkaufsgebühren	248
1. Rechtliche Vorgaben	248
2. Stellungnahme und Vorschlag	253
III. Schlechterfüllung	255
1. Rechtsbeziehungen in der Reisebranche	256
2. Rechtsbeziehungen im Veranstaltungssektor	261
IV. AGB auf Karten	263
V. Fazit	265
C. Unwirksamkeit von Kartenaufdrucken	267
D. Gagenminderung wegen angeblicher Alkoholbeeinflussung	270
E. Kann bei Ausfall einer Sportveranstaltung wegen Regens der Eintrittspreis zurückgefordert werden?	271
F. Anhang I	274
G. Anhang II	283
6. Teil. Musterverträge	291
A. Muster eines Veranstaltungsvertrages (Mietvertrag)	291
B. Muster eines DJ-Vertrages	294
C. Muster eines Engagement-Vertrages	296
D. Muster eines Konzertvertrages	297
E. Mustervertrag DMAG	299
F. Hausordnung DMAG	325
Sachregister	327